



Im Interview:
die Ottenser Schauspielerin
Joana Adu-Gyamfi



ZUHAUSE IN

ALTONA, BAHRENFELD,
BARMBEK-SÜD,
EIDELSTEDT, EIMSBÜTTEL,
HAMM-NORD,
LANGENFELDE, UHLENHORST,
WELLINGSBÜTTEL.



NEUBAU-EIGENTUM

38 02 19 792

WWW.WO-WOLLEN-WIR-WOHNEN.DE

Editorial

Liebe Nachbarn!

Es ist geschafft! Heute halten Sie Ihr neues Stadtteilmagazin Winkelblick in den Händen. Ab sofort blicken wir in die Winkel Ottensens, beleuchten Hintergründe und greifen aktuelle Themen auf. Wir wollen in Form von Reportagen, Geschichten, Ausblicken, Rückblicken, Winkelblicken und vielem mehr zum lokalen Gedanken in unserem außergewöhnlichen „Dorf“ Ottensen beitragen und Sie unterhalten.

Stadtteilmagazine gab es in den letzten Jahrzehnten ja schon einige, wie Sie in unserem Bericht auf S 11 nachlesen können. Unser Winkelblick möchte als Stadtteilmagazin alle Menschen in Ottensen erreichen, nicht nur inhaltlich, sondern auch ganz praktisch. Darum verteilen wir Ihr junges Magazin jeweils am ersten Samstag im Monat in die Briefkästen unseres Viertels, selbstverständlich kostenlos. Dies ermöglichen unsere Anzeigenkunden, die gemeinsam mit uns den ersten Schritt wagten und bei denen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken möchten. Wir hoffen, dass wir alle Erwartungen und Vorstellungen erfüllen können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der ersten Ausgabe des Winkelblicks.

Gianni Sommer



Übrigens:

Winkelblicken können auch Sie gern!
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen,
Meinungen, Hinweise und Kritik, aber
natürlich auch über Lob.

Inhalt

| | |
|--|-------|
| Ottensen persönlich: Joana Adu-Gyamfi im Interview | S. 3 |
| Die Redaktion stellt vor: Lieblingsbücher und CD-Empfehlungen | S. 5 |
| Veranstaltungstipps im August: „O“ wie Ottensen, „O“ wie Open Air | S. 6 |
| Blickwinkel: Blaues Haus – Letzter Rettungsversuch | S. 8 |
| Rückblick: Nachrichten aus Mottenburg | S. 11 |
| Ausblick: Reading Teens in Ottensen | S. 12 |
| Recht im Blick: Es gibt Hoffnung, die Rechte der Kapitalanleger | S. 13 |
| Kickblick: Die ganze Welt spielt bei Teutonia | S. 14 |
| Um die Ecke gedacht: Winkelrätsel & Preisausschreiben | S. 15 |

Impressum

Verlag

Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.winkelblick.net
info@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Herausgeber

Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Redaktion

redaktion@winkelblick.net
Myriam Lampe (ML), Nadine Effert (NE),
Nadja Borlinghaus, Christian Homburg (CH),
Thomas Stuhr (TS)

Grafik

grafik@winkelblick.net
Günther Brantsch, Sonya Hadighi,
Michael Kordt, Ansgar Hilbig

Anzeigenberatung

anzeigen@winkelblick.net
040-32 96 23 20
Elena Chmielewski, Thomas Stuhr,
Christiane Schebetz,

Verbreitungsgebiet

über kostenlose Hausverteilung
(über 90 Prozent Abdeckung garantiert)
in Ottensen und zusätzlicher Auslage
in Altona Altstadt.
Auflage: 12.000 Stück



Foto: Gianni Sommer

„Edward Norton
und Robert de Niro.
Das wäre eine großartige
Schule für mich.“

„winkelblick“ plaudert mit Joana Adu-Gyamfi (*1973). Die sympathische Schauspielerin lebt mit ihrer Familie in Ottensen. Bekannt wurde sie mit der Serie „Alphateam“ (Sat.1). Das liegt nun über 10 Jahre zurück und in der Zwischenzeit hat sie in unzähligen Serien- und Filmrollen ihr schauspielerisches Talent unter Beweis gestellt. Sie hatte unter anderem eine Kinorolle in „Soul Kitchen“ (2008) unter der Regie von Fatih Akin. Zuletzt stand sie in einer Hauptrolle bei „Soko Leipzig: Verloren in Afrika“ (ZDF) und dem Kurzfilm „Pennicillin“ (arte/BR) vor der Kamera. Die in Hamburg geborene Powerfrau mit ghanaischen Wurzeln hat eine Ausbildung in Gesang, Sprecherziehung und Tanzpädagogik.

Meine Profession

Wann haben Sie Ihre Leidenschaft für die Schauspielerei entdeckt?

„Ich würde eher sagen, dass die Schauspielerei mich entdeckt hat. Während meines Studiums der Tanzpädagogik habe ich bereits nebenbei geschauspielert. 1996 kam ein Drehbuchautor auf mich zu und hat mich bei einem Produzenten für eine TV-Rolle vorgeschlagen. Ich lehnte zuerst ab, da ich mitten im Studium stand. Das Fernsehen hat aber solange an meiner Tür gekratzt, bis ich nachgegeben habe. Heute bin ich froh darüber.“

Wird man in der deutschen Filmbranche als farbige Schauspielerin auf bestimmte Rollen festgelegt?

„Oh ja! Prostituierte, Putzfrau, Asylbewerberin (lacht). In meiner ersten Rolle durfte ich allerdings eine Röntgenassistentin spielen, die dazu noch fließend deutsch sprechen durfte. Solche ‚normalen‘ Rollen haben für farbige, aber auch asiatische, Schauspieler in Deutschland Seltenheitswert. Leider geht das völlig an der Realität vorbei.“

Mit welcher/m bekannten Schauspieler/in würden Sie gerne vor der Kamera stehen?

„Mit fast allen! Sowohl nationalen als auch internationalen. Allen voran Edward Norton und Robert de Niro. Das wäre eine großartige Schule für mich.“

Wann steht der nächste Dreh an? Darf man schon mehr erfahren?

„In diesem Jahr steht noch ein Projekt an, über das ich aber nicht viel verraten werde. Das bringt Unglück, da bin ich abergläubisch. Es ist eine kleine, schöne Rolle und der Dreh findet in Hamburg statt. Das freut mich besonders, da ich in den vergangenen Monaten viel für Drehs im Ausland war.“

Was macht Sie in Ihren Augen als Schauspielerin aus?

„Oh, ich glaube, das können andere besser einschätzen als ich selbst (lacht). Ich mag es, wenn ein Film mich in den Kinossessel drückt, nicht aufstehen lässt und die Kontrolle meiner Emotionen übernimmt.“

Mein Ottensen

Aufgewachsen sind Sie mit Ihren ghanaischen Eltern in Barmbek. 1995 sind Sie nach Ottensen gezogen. Was macht diesen Stadtteil so attraktiv?

„Ottensen ist ein sehr multikulturelles Viertel. Die Vielfalt der Menschen ist ganz

Anzeige

ARDAS

**Die Yoga Oase im Herzen
von Hamburg-Ottensen**

YOGA - ein Weg zu Dir!

Mit Meditationen, Körper- und Atemübungen hilft Kundalini Yoga uns Ruhe, Entspannung und Gelassenheit zu finden und uns zu regenerieren. So können wir gestärkt dem Druck dieser hektischen Zeit standhalten und gesund bleiben. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns auf Dich!

Mehr als 25 Kurse pro Woche!

Laufend neue Grundkurse!
Aufbau-, Intensiv-, Männer- und Frauenkurse
Kinder-, Familien- und Senioren yoga
Schwangeren yoga und Rückbildung
Einzelunterricht und Beratung
Zertifizierte Lehrerbildung
Fortbildungen und Seminare
Gongmeditationen

Hawaiianische- und Thai-Yoga-Massage

Business Yoga - auch in Ihrer Firma

Zertifizierte Lehrerbildung
Nächster Beginn: 16.10.09
Infoabende: Fr., 17.07, 28.08, 25.09



ARDAS

Zentrum für Yoga & Gesundheit
Spritzenplatz 5 - 7 C
040-398 05 275 info@ardas.de

www.ardas.de



Fotos: Emanuelle Abankwa

Joana am Set in Ghana („Penicillin“)

wunderbar. Es gibt viele Künstler, viele kleine Läden und die Menschen sind hier sehr freundlich. Es gibt hier viele Familien mit Kindern und da reihe ich mich ja auch ein.“

Haben Sie einen persönlichen Lieblingsplatz in Ottensen?

„Einer meiner absoluten Lieblingsplätze ist natürlich mein Zuhause. Essen gehe ich gerne, vor allem mit Freunden, in die ‚Kleine Brunnenstraße‘. Man findet mich oft im Laden ‚TAFEL & Co.‘, da es dort viele schöne Sachen zu entdecken gibt. Ich liebe außerdem die Zeißstraße mit ihren Hinterhöfen.“

Ein perfekter Tag in Ihrem Stadtteil – wie sieht der aus?

„Ein perfekter Tag in Ottensen ist definitiv kein Samstag, denn da ist der Stadtteil viel zu voll. An meinem perfekten Tag scheint die Sonne. Im ‚Tide‘ würde ich mir ein Schinken-Käse-Brötchen und einen Tee gönnen und dann würde ich ein wenig durch die Straßen an den Geschäften vorbeischlendern. Wenn meine Tochter aus der Schule kommt, schwingen wir uns aufs Rad – mit einem kurzen Stopp

„Das Fernsehen hat solange an meiner Tür gekratzt, bis ich nachgegeben habe. Heute bin ich froh darüber.“

an der Eisdiele, meine Tochter liebt Eis – und fahren an die Elbe, um dort den Tag zu verbringen.“

Ottensen ist ein multikultureller Stadtteil. Stoßen Sie hier dennoch auf Ressentiments aufgrund Ihrer Hautfarbe?

„Diese Frage kann ich zum Glück mit ‚Nein‘ beantworten. Im Viertel habe ich wirklich noch keine schlechten Erfahrungen wegen meiner Hautfarbe gemacht.“

Sie sind Mutter einer Tochter. Ist Ottensen ein kinderfreundlicher Stadtteil?

„Auf jeden Fall, sonst würde ich hier nicht wohnen wollen. Es gibt tolle Möglichkeiten der Betreuung, viele Spielplätze. Dadurch, dass es sehr viele Kinder im Viertel gibt, sind die Menschen Kindern gegenüber prinzipiell viel aufgeschlossener. Man steht als Mutter hier nie alleine da.“

Mein Ego

Wohin fahren Sie in diesem Jahr in den Urlaub?

„Oh, da ist noch nicht wirklich etwas geplant. Generell liebe ich aber Städtetrips,

bei denen man viel erlebt, Menschen und deren Kultur kennen lernt. Ein reiner Hotelurlaub würde mich zu Tode langweilen.“

Wenn Sie ein Tier sein könnten, welches wären Sie dann gerne?

„Puma, Löwe und Schmetterling! Der Puma ist sehr elegant und anmutig, der Löwe stark und der Schmetterling ist nicht nur wunderschön, sondern auch flatterhaft – eine Eigenschaft, die mir übrigens auch zum Teil anhaftet.“

Welche Eigenschaft mögen Sie an sich am liebsten? Welche gar nicht?

„Ich mag meine Toleranz, meine Menschenfreundlichkeit und meinen Humor (oh ja, Joana lacht gerne, viel und laut!). Nicht so gerne mag ich meinen Hang zum Perfektionismus.“

Was bedeutet für Sie Glück?

„Gesundheit. Ich bin sehr dankbar, dass es mir, meiner Familie und den Menschen, die mir nahestehen, gut geht. Da bekomme ich sogar Gänsehaut.“

Vielen Dank für das Interview!

Interview: Nadine Effert

Anzeige

Nähschule Elke Kühnel

Sie haben Ihre eigene Vorstellung von Stil, Mode und Outfit?

Und wollen sich in Ihrer Freizeit mit etwas schönem und kreativen beschäftigen?

Unter Anleitung der Damenschneidermeisterin Elke Kühnel lernen Sie alles, um ihr individuelles Outfit zu fertigen - egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene.

Weitere Informationen unter www.naehschule-vivo.de
Mobil 0172 - 45 68 588

Filmografie von Joana Adu-Gyamfi

| | | | |
|------|-------------------------------------|---------------|------------------|
| 2008 | Soul Kitchen | Kino-Film | Fatih Akin |
| 2008 | SOKO Leipzig – Verloren in Afrika | TV-Film | Axel Barth |
| 2007 | Die Pfefferkörner | TV-Serie | diverse |
| 2005 | Neger, Neger, Schornsteinfeger | TV-Mehrteiler | Jörg Grünler |
| 2004 | Die Nachrichten | TV-Film | Mati Geschonneck |
| 2004 | Tatort – Ein Glücksgefühl | TV-Film | Filippos Tsitos |
| 2003 | Dann kamst Du | TV-Film | Susanne Hake |
| 2002 | Tor zum Himmel | Kinofilm | Veit Helmer |
| 2002 | Beach Boys | TV-Film | Arne Feldhusen |
| 2002 | Tatort – Bienzle und der Taximord | TV-Film | H.-C. Blumenberg |
| 2002 | Doppelter Einsatz – Heiße Fracht | TV-Film | Johannes Grieser |
| 2001 | Großstadtrevier | TV-Serie | diverse |
| 2000 | Polizeiruf 110 – Gelobtes Land | TV-Film | Peter Patzak |
| 1999 | Polizeiruf 110 – Ihr größter Fall | TV-Film | Hans-Erich Viet |
| 1998 | Schlange auf dem Altar | TV-Film | Hans-Erich Viet |
| 1998 | Vom Himmel das Blaue | TV-Film | Jörn Hintzer |
| 1998 | OA jagt Oberärzti | TV-Film | Joachim Roering |
| 1997 | School's Out – Die Nacht der Nächte | TV-Film | Achim Bornhak |

Die Buch- & CD-Tipps unserer Redakteure

**Maiken Nielsen:**
„Das Haus des Kapitäns“
Droemer Knauer, 2003

Inspiziert von den Kindheitserinnerungen ihrer Oma aus dem Hamburg der 20er und 30er Jahre erzählt Maiken Nielsen von Aline, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Tochter eines Kapitäns in Övelgönne aufwächst und den innigen Wunsch hegt, Ärztin zu werden - völlig undenkbar für eine Frau in dieser Ära. Doch ihre Eltern haben da ganz andere Vorstellungen von der Zukunft ihrer einzigen Tochter: Sie soll reich heiraten und das verlorene Vermögen der Familie zurück ins verarmte Haus bringen. Aline jedoch hat sich schon längst in den halbjüdischen Studenten Nathan verliebt und durchkreuzt dickköpfig sämtliche Pläne ihrer Eltern - und die Normen ihrer Zeit. Fazit: Ein toll recherchierter Roman, der viel über das historische Ottensen und das Leben dort verrät. Weiterlesen: Maiken Nielsen: „Die Tochter des Kapitäns“.

**Tobias Schlegel:**
„Zu Spät?“
Rowohlt Verlag, 2008

Wie zukunftsfähig sind wir Deutschen? Dies hinterfragte der ehemalige VIVA-Star, Moderator und Wahlhamburger, in seinem Buch „Zu Spät?“. Seine Antworten fand er auf einer Reise durch unsere Nation. Er besuchte bekannte und unbekannte Helden des Alltags, die unser Land prägen. Er schaute überall genau hin und ergriff Initiative. Er lässt sich nicht von einem Besuch mit Foodwatch bei McDonalds abhalten, um für ‚Burger ohne Gentechnik‘ zu kämpfen, hält mit einem Grafen und Großwaldbesitzer bei IKEA Ausschau nach dem Öko-Holz-Label FSC, trifft den Vattenfall-Vorstand, übernachtet auf einer Bioland-Ranch und pflanzt Bäume. Der Begriff Nachhaltigkeit wird bildlich und anschaulich dargestellt und das mit einer gehörigen Portion des ihm eigenen Humors.

**Irene Stratenwerth:**
Entführung am Fischmarkt
Ellert & Richter, 2009

Die Protagonistin des Romans ist die Altonaer Anwältin Kristina Wolland, die in den 80ern Mitglied der alternativen Hausbesetzer-Szene in Hamburg war. Un erwartet bittet sie die ehemalige Mitaktivistin Hella um Hilfe, ihren entführten Sohn wieder zu finden. Die Suche bringt sie nicht nur zurück in das besetzte Haus am Elbhang und somit in ihre eigene Vergangenheit, sondern auch in die rechtsextreme Szene. Wer steckt hinter der Entführung? Was hat Hausmitbesetzer Karl damit zu tun? Gekonnt zieht Stratenwerth einen dicken Spannungsfaden durch ihr Krimidebüt und enthüllt nebenbei einige heuchlerische Lebenslügen der alternativen Szene.

**Brant Bjork:**
„Local Angel“
Duna Records
2004

Bekannt wurde Brant Bjork als Schlagzeuger einiger Stoner-Rock-Projekte, wie Kyuss, Fu Manchu oder Mondo Generator. Doch sein eigentliches Talent kam erst so richtig zum Vorschein, als er 1999 mit „Jalamanta“ sein Solo-Debüt veröffentlichte. Seitdem gilt der 35-jährige als Musiker, Sänger und Songwriter der Extraklasse, der es sich nicht nehmen lässt, wirklich jedes Instrument im Studio selbst einzuspielen. „Local Angel“ ist Bjorks viertes Studio-Album und besticht durch soften, eingängigen Bluesrock, der dem Hörer inhaltlich drei wichtige Botschaften mit auf den Weg gibt: Hauptsache chillen, handgerollte Zigaretten rauchen und jede Menge Liebe machen! Unterlegt mit smoothen Midtempo-Beats und leicht verzerrten Gitarren, ist „Local Angel“ die perfekte Soundkulisse für einen lauen Sommerabend, an dem eiskaltes Bier und ein bequemer Sessel unverzichtbar sind ...

**John Butler Trio:**
„Grand National“
Atlantic Warner
2007

Hierzulande ist das australische Trio nicht so bekannt wie die Kollegen der Dave Matthews Band, Jack Johnson oder Ben Harper. Die Band vereint Roots, Reggae, Funk, Soul und Pop zu einem Mix, dessen australische Wurzeln nicht zu überhören sind. Teils sozialkritische, nachdenkliche oder ruhige Songs lassen aber keinen Weichspülcharakter erkennen. Das Trio harmoniert prächtig, groovt, erzeugt Stimmung und lädt zum Tanzen oder Chillen ein. Bereits vor zwei Jahren erschienen, liefert das Album auch diesen Sommer den perfekten Soundtrack für warme Grillabende oder Balkonpartys in Ottensen. Bekannt geworden ist das John Butler Trio durch ihr Erfolgsalbum „Sunrise over Sea“, welches 2004 in australischen Radios rauf und runter gespielt wurde.

**Station 17+:**
„Goldstein“
Variationen (Mix)
2008

Station 17 ist ein Teil von barner 16 (alsterarbeit gGmbH), einem Netzwerk, in dem Menschen mit und ohne Behinderung künstlerisch zusammenarbeiten. Das Album Goldstein Variationen ist ein Kooperationsprojekt mit 12 illustren Künstlern unterschiedlicher Genres. Mit von der Partie unter anderem *Fettes Brot*, *Guido Horn*, *Michael Rother*, *Kalabrese* und *Stereo Total*. Der Stil-Mix-Faktor ist hoch! Zwischen dem ohrwurmverdächtigen Hip-Hop von *Fettes Brot* und dem punkigen Electro-Pop mit *Stereo Total* klaffen zum Beispiel Welten, die *Station 17* geschickt miteinander verknüpft. Eigenartig, aber ebenso einzigartig, sind auch die deutschen Textkreationen, die zum Schmunzeln oder Nachdenken anregen. Absolut hörensenswert! Erhältlich über 17rec.de.

Buch- & CD-Tipp: Myriam Lampe



Buch- & CD-Tipp: Christian Homburg



Buch- & CD-Tipp: Nadine Effert



Veranstaltungen/ Kultur August 2009

„O“ wie Ottensen, „O“ wie Open Air

Oh, wie schön ist die Sommerzeit! Die Sonne scheint am azurblauen Himmel, und wenn das Quecksilber im Thermometer an der 30 Grad-Marke kratzt, freuen sich nicht nur Sommerkleider, kurze Hosen, T-Shirts und Sandalen auf ihren großen Auftritt im Jahr, nein, dann hält uns Hamburger definitiv nichts mehr in den eigenen vier Wänden. Wie von einem Magneten angezogen, zieht es uns an die Freiluft-Hotspots der Hansestadt. Spazieren gehen an der Alster, mit Kind und Kegel an der Elbe picknicken oder Grillen auf dem Altonaer Balkon.

Die Straßencafés platzen überall aus allen Nähten, aber das gehört ja irgendwie dazu. Und auch kulturell bietet der Sommer einige Vorteile: Wir müssen in der schönsten Zeit des Jahres nicht in dunklen Kinosälen den neusten Blockbuster anschauen, uns in überfüllte Bars quetschen, um eine angesagte Band live erleben zu können, und die langen Tage laden dazu ein, unser ansehnliches Ottensen mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

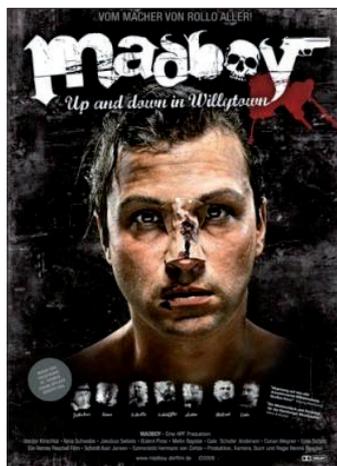
winkelblick hat für seine Leser die schönsten Frischluftveranstaltungen im August zusammengestellt.



Der Zeise Open Air Kinosaal im Innenhof des Altonaer Rathauses

Wartet, bis es dunkel wird...

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten im Innenhof des Altonaer Rathauses am Platz der Republik kann das Ottenser Zeise-Kino in diesem Sommer bereits zum fünften Mal mit seinem Kinosaal unterm Sternenhimmel an den Start gehen. Aktuelle Neustarts, die beliebtesten Filme der vergangenen zwei Jahre, moderne Klassiker und ausgewählte Hamburgensien



Hamburgs lautester Heimatfilm: Madboy

stehen bis zum 12. September auf dem Programm. Wie wäre es mit einem Heimatfilm der besonderen Art? Madboy (2008/D) ist ein Film über Liebe und das Leben in Zeiten einer großen Krise. Mitternacht, irgendwo im Nirgendwo der norddeutschen Tiefebene.

Nach einem grandiosen Flop mit seiner Hardcore-Band Madboy bricht Jungbauer und Punkrocker Schäffke wutentbrannt auf in ein hoffentlich neues Leben nach Hamburg. Zu sehen am Dienstag, dem

25. August, um 20.30 Uhr (alle Filme und Termine unter zeiseopenair.de). Stehen müssen Filmbegeisterte beim Zeise Open Air Kino nicht, denn der Innenhof ist bestuhlt. Filmbeginn ist jeweils mit Beginn der Dunkelheit gegen 21.45 Uhr. Der Eintritt kostet 6,50 Euro. **winkelblick** verlost auf der Rätsel-seite Karten für den kultverdächtigen Film „Dorfpunks“ (D/2009), der am Montag, dem 17. August, läuft.

Afrika in Ottensen

Zum 7. Mal feiert Afrika seine Kultur, dort wo sonst Weihnachtsmarkt, Altonale oder Theaterfest stattfinden. Afrika mitten in Ottensen, das ist inzwischen recht normal. Mehr als 50.000 Menschen besuchten das Festival im vergangenen Jahr, mehr als 25 Künstler und Musikgruppen spielen jedes Jahr auf den Bühnen und unterhalten mit heißen Rhythmen die Besucher des afrikanischen Marktes. Das Afrika-festival „Alafia 2009“ erstreckt sich über drei Tage, vom 21.-23. August. In der Einkaufszone beim Altonaer Bahnhof locken zahlreiche Stände des



Über 20 Künstler performen auf den Open-Air-Bühnen in der Ottenser Hauptstraße.

afrikanischen Marktes mit den Open-Air-Bühnen (21.8./15.30-22.15 Uhr; 22.8./12-23 Uhr; 23.8./12-18.30 Uhr) und im Untergeschoss des Mercado wird es am 22. August von 12-18 Uhr eine zusätzliche Bühne geben. Dieses Jahr steht kein Länderschwerpunkt mit einem Projekt im Zentrum des Festivals, sondern ein Motto: „AIDS / HIV – Wir reden darüber / We talk about it / Nous en parlons – Verantwortung für uns und andere!“

Ottensen mal anders

Sie denken, Sie wissen alles über Ihren Stadtteil? Wussten Sie, dass im Hinterhof der Zeißstraße 28 über 100 Jahre lang Drahtnägel hergestellt wurden? Oder, dass der Onkel des



Geschichtsträchtig: Stadtteilzentrum „Fabrik“

Dichters Heinrich Heine in der Elbchaussee 31 wohnte? Rundgänge richten sich an stadtgeschichtlich Interessierte, die mehr wissen wollen, als nur, wo der nächste Bäcker ist oder sich die nächste Bushaltestelle in Ottensen befindet. Und übrigens können Sie mit Ihrem neu gewonnenen Wissen bestens beim Nachbarn prahlen!

Sonntag, 2. August: „Die Elbchaussee: Von Kauffleuten und Lustgärten an der Elbe“. Treffpunkt: 11 Uhr am Altonaer Rathaus. Kosten: 7 (erm. 6) Euro. Anmeldung nicht erforderlich. Infos unter 870 80 100 (Stattreisen Hamburg e.V.).

Mittwoch, 5. August: „Ottensen – Wandel eines Industriestandortes“. Treffpunkt: 16 Uhr am Bahnhof Altona/Apotheke. Kosten: 7 Euro. Anmeldung und Infos unter 04103-898 26.

Mittwoch, 12. August: „Von Piependreihern und schicken Fabrikhallen“. Treffpunkt: 19





„Die Schatzinsel“ wird im Altonaer Rathaus aufgeführt.

Uhr am Bahnhof Altona/Ausgang Ottenser Hauptstraße. Kosten: 7 Euro. Anmeldung nicht erforderlich. Infos unter 870 80 100 (Stattreisen Hamburg e.V.).

Sonntag, 30. August: „Eisenbahngeschichte zwischen Hafensrand und Altonaer Bahnhof“. Treffpunkt: 15 Uhr vor dem Altonaer Rathaus, Platz der Republik 1. Kosten: 6 (4) Euro. Anmeldung nicht erforderlich. Infos unter 390 36 66 (Stadtteilarchiv Ottensen).

Sommertheater für die ganze Familie

Das Ottenser Kindertheater „Wackelzahn“ spielt vom 1. bis 30. August auf dem Innenhof des Altonaer Rathauses das Abenteuermusical „Die Schatzinsel“ nach Robert L. Stevensen. In dieser spannenden Inszenierung, zu der Jan Radermacher hinreißende Musik komponiert hat, sind alle kleinen Piraten ab 4 bis 10 Jahren und großen Freibeuter zu einer spannenden Abenteuerreise zur Schatzinsel eingeladen. Und wie es sich für ein richtiges Piratenstück gehört, gibt es reichlich turbulente Auseinandersetzungen und Actionszene um einen versteckten Goldschatz. Vorstellungen gibt es an Sonnabenden und Sonntagen jeweils um 15 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro. Kartenreservierung unter 298 121 39.

Literatur mit Frischluftgarantie

Der Poetry Slam gehört schon lange nicht mehr einer Subkultur im Underground an. Wer was auf sich hält, unterzieht sich gerne dieser Art der Unterhaltung, die immer mehr Anhänger findet. Wo? Zum Beispiel am Samstag, dem 1. August, um 19 Uhr am Platz der Republik 1. Da machen die beiden Autoren Johanna Wack und Vincent Welt das



Die Wortakrobaten Johanna Wack und Vincent Welt

Altonaer Rathaus unsicher. An der frischen Luft lesen sie gemeinsam einen ganzen Abend lang ihre besten und unterhaltsamsten Slam- und Lesebühnengeschichten. Besser geht es nicht: Böser Humor paart sich mit Ironie und Sarkasmus. Hintersinniges vereint sich mit Vordergründigkeit. Schöne Bilder mit hässlichen Kindern. Das gemeinsame Baby heißt dann Literatur. Karten für den Slammer-Hörschmaus kosten 10 Euro, erhältlich bei Ticketmaster-Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse.

Telefon: 040/3990 60 29
18 - 24 Uhr • Mittwoch Ruhetag

Ristorante
cuore



HHLA

Immobilien

Elbufer

SEIT 75 JAHREN AN DER HAMBURGER ELBMEILE



Seit 75 Jahren ist der Fischmarkt Hamburg-Altona traditioneller Standort des Fisch- und Seafoodhandels. In den Markthallen werden frische Köstlichkeiten angeboten. Zum Flair der Elbmeile gehören ebenso urige Bistros wie einige Toprestaurants der Stadt. Hier hat sich einer der attraktivsten Hamburger Bürostandorte entwickelt. In diesem lebendigen Quartier vermietet die FMH über 63.000 qm moderne Büro- und Gewerbeflächen.

FMH

Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH

Große Elbstraße 137, 22767 Hamburg, Tel. 040-38012-0
www.fischmarkt-hamburg.de, info@fischmarkt-hamburg.de

Ritmo Flamenco
Flamenco Schule

Tanzen mit ganzem Körper, Herz und Seele

Flamencotanz - ausdrucksstark-percussive Tanzkunst

Kurse, Workshops, Fiestas: www.ritmoflamenco.de

Susana Hermosa · Friedensallee 41a · Telefon 040 36 00 68 60

ENERGIE LEIDENSCHAFT ZENTRIERUNG STOLZ GRAZIE



Umzüge Nah & Fern • europaweit • Büroumzüge
moderne beheizte Containerlagerung • Umzugskartons
Behörden- & Arbeitgeberabrechnung • Beiladungen
wöchentlich Süddeutschland • professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 39 16 33 · Fax (040) 39 57 62 · www.huckepack.de
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330

Mein Auto in Ottensen

www.cambio-CarSharing.de
040-41466700

cambio
CarSharing

Antrag auf Denkmalschutz - Letzte Rettungsmaßnahme für eine Ottenser Instanz?

Noch macht es Spaß, in der Ottenser Hauptstraße zu bummeln, sich die Nase an verschiedenen Schaufenstern platt zu drücken, zwischendurch einen Kaffee zu trinken und einen Schnack mit Bekannten zu halten. Doch ein paar Meter weiter, an der Kreuzung zur Großen Brunnenstraße, kündigt sich eine Veränderung an...

Dort, wo sich heute noch das Blaue Barhaus und das Planet Subotnik in die umliegende Bebauung schmiegen, dürfte ab September kommenden Jahres eine riesengroße Lücke klaffen. Und dieses Loch wird sich nicht nur im Stadtbild bemerkbar machen, sondern auch die

Attraktivität Ottensens in punkto Nachtleben schmälern, wovon keineswegs nur die Anwohner im Viertel betroffen sein werden.

Den Grund für den Abriss beider Kneipen kennen die meisten: Ottensen gilt als „place to be“ in dieser Stadt, und deshalb ist Wohnraum

so wertvoll. So wertvoll, dass Großinvestoren nun auch ihr Interesse an dem Grundstück Große Brunnenstraße 55 bekundet haben, um dort Eigentumswohnungen für finanzkräftige Neu-Ottenser zu errichten. Ein Mekka für den, der es sich leisten kann – eine riesige Enttäuschung für die Bar-Inhaber Stephan Fehrenbach und Markus Kohne, die nicht nur ihr Herzblut, sondern auch hochprozentiges Know-how, in den Laden gesteckt haben.

Und genau deshalb wäre es fair gewesen, den beiden Pächtern „ihr“ Blaues Barhaus, das übrigens als

*„Der schnöde Mammon
siegt und tötet
unsere Stadtteilkultur“*

(Stephan Fehrenbach)

kleinstes freistehende Haus Ottensens gilt, zum Kauf anzubieten. Doch davon wollte der Noch-Eigentümer nichts wissen: „Für mich kommt nur der Abriss in Frage“, äußerte er sich vor gut einem Jahr gegenüber dem Hamburger Abendblatt, „denn das komplette Gebäude ist von Hausschwamm befallen“. Ob dies wirklich zutrifft, sei einmal dahingestellt. Stephan Fehrenbach, der das Blaue Haus seit 2003 einige Male selbst umgebaut hat, konnte jedenfalls keinerlei Mängel am Gemäuer feststellen.

Fakt ist jedoch, dass das heutige Blaue Barhaus erstmalig um 1890 als Geschäftsbetrieb in den Bü-

chern des Ottenser Stadtteilarchivs vermerkt ist und bis heute verschiedenste Unternehmen beherbergt hat: Zu Beginn des Jahrhunderts hökerte ein Trödler mit alten Möbelstücken, rund 30 Jahre später öffnete eine Eisdieler ihre Pforten, bis das kleine Häuschen in den 70er Jahren seine eigentliche Bestimmung fand und zur Arbeiterkneipe wurde.

Und auch das im Hinterhof gelegene Planet Subotnik blickt auf eine nicht weniger geschichtsträchtige Vergangenheit zurück: Zur Jahrhundertwende stand hier ein kleines Fabrikgebäude, in dem verschiedene Werkzeuge und Maschinen hergestellt wurden, ehe um 1920 eine Fischräucherei und eine Konservenfabrik einzogen. Da nach dem II. Weltkrieg der Fisch überwiegend aus Dänemark angeliefert wurde, musste die Fischräucherei 1982 ihre Pforten schließen und lag für einige Zeit brach.

In den 90er Jahren hatten ein paar junge Leute die Idee, ihren Traum vom Arbeiten und Wohnen unter einem Dach in die Tat umzusetzen. Mit Unterstützung des Baubetreuungsprogramms der Stadtentwicklungsgesellschaft und durch Förderung der Lawaetz-Stiftung bauten sie die ehemalige Räucherei zur selbstverwalteten Kneipe mit angrenzendem Wohnraum, dem „Kollektiv Subotnik“, um.

Doch damit soll es im August 2010 endgültig vorbei sein. Während das Subotnik seinen Mietvertrag bereits freiwillig gekündigt hat,



Deckengemälde im Blauen Barhaus



Das urige Ensemble, bestehend aus dem Blauen Barhaus und dem Planeten Subotnik, soll bald neuen Wohnimmobilien weichen.

läuft der Pachtvertrag für das Blaue Barhaus aus, ohne dass seine Inhaber irgendetwas gegen die Schließung ihres Ladens tun können. Kein Wunder, dass sich Wehmut breit macht: „Es vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht auf die Schließung des Ladens angesprochen werden“, so Stephan Fehrenbach. „Aber was sollen wir tun? Der schnöde Mammon siegt und tötet unsere lang gewachsene Stadtteilkultur.“

Das Resultat dessen trifft nicht nur die Gastronomen und ihre Angestellten, sondern auch die Stammgäste, die das Blaue Barhaus erst zu dem gemacht haben, was es

heute ist. Bei einem Besuch vor einigen Tagen waren wir erstaunt, welche Rückmeldung von den Gästen kommt: Während der DJ beherzt Ton Steine Scherbens „Rauch-Haus-Song“ spielte, und so ziemlich jeder Gast lauthals den Refrain „Das ist unser Haus...“ mitsang, konnten wir beobachten, wie ein weiblicher, französisch sprechender Gast dem Personal einen kleinen Zettel mit einer kurzen Liebesbotschaft an das kleine Blaue Haus über den Tresen reichte...

Nach einiger Recherche und Absprache mit Stephan Fehrenbach hat sich die Winkel-

blick-Redaktion entschlossen, das Blaue Barhaus als denkmalwürdiges Gebäude beim Amt für Denkmalschutz vorzuschlagen. Ab dem 1. August werden wir Unterschriften sammeln und diese, zusammen mit unserem „Denkmalsvorschlag“, bei der Behörde einreichen. Wer sich an der

Aktion beteiligen möchte, kann dies sehr gern tun: Die Listen liegen ab sofort im Blauen Barhaus aus und sind zu den Öffnungszeiten (werktags ab 18 Uhr, sonntags ab 20 Uhr) zugänglich.

ML

Kommentare hierzu folgen auf der nächsten Seite!

Anzeige

HAGENAH –
ABWECHSLUNGSREICHE
**IDEEN FÜR EINE
GESUNDE
FISCHKÜCHE**
- seit 1892 -



Frischfisch, Meeresfrüchte, Marinaden, Salate, Räucherfischspezialitäten, Bistro und Mittagstisch.

Schnackenburgallee 8 · 22525 Hamburg
info@hagenah.com · www.hagenah.com



Olaf Scholz

Bundesminister für Arbeit und Soziales und
Altonas Abgeordneter im Bundestag

Kommen wir ins Gespräch!

**Alle aktuellen Termine
finden Sie unter
www.olafscholz.de**

Kontakt: Olaf Scholz, MdB
Max-Brauer-Allee 20 - 22765 HH
Tel.: (040) 386 101 60
olaf.scholz@hamburg.de

Unsere Meinung zum geplanten Abriss des Blauen Barhauses:

Thorben S., Harburg:
„Am meisten stört mich, dass ein wirklich guter Platz aus reiner Geldgier zerstört wird“

Jeannette B., Ottensen:
„Es wäre grausam, ein Ottenser Urgestein zu entfernen, um den Trend zu unterstützen, ein Neu-Ottensen zu schaffen, das nichts mehr mit dem ursprünglichen Charakter dieses Viertels zu tun hat. Die Vielfalt von Ottensen, die einmal den Charme ausgemacht hat, stirbt.“

Manuela M., Eimsbüttel:
„Wenn St. Pauli das Herz von Hamburg ist, dann ist Ottensen seine Seele. Mit dem Blauen Barhaus stirbt ein Teil dessen.“

Ken M., Ottensen:
„Mit der Art und Weise der Vernichtung des Blauen Hauses und des Planeten Subotnik vollzieht sich nun ein kleiner aber bedeutsamer Schritt weg von der lebendigen und natürlich gewachsenen Stadt Hamburg hin zu einem technischen Gebilde aus kaltem Glas und Beton.“

Hollow Skai, Autor, Ottensen:
„Je bekannter Ottensen wird, und je mehr hierher kommen, um aufgeschäumte warme Milch zu trinken oder ihr Kind in aller Öffentlichkeit zu stillen, desto langweiliger wird der Stadtteil auch.
Der geplante Abbruch des Blauen Hauses passt da ins Bild. Es dauert wohl nicht mehr allzu lange, bis es hier genauso öde ist wie in Schnepfendorf.“

Kermit, Barchef Blaues Barhaus, Ottensen:
„In den letzten fünf-einhalb Jahren habe ich kaum einen anderen Ort kennen gelernt, an dem sich so viele Menschen unterschiedlichster Couleur zusammengefunden haben, um miteinander Spaß zu haben und sich auszutauschen. Aus vielen Stammgästen sind mit der Zeit gute Freunde geworden, welche sich ohne diese 'Anlaufstelle der höheren Trinkkultur' wahrscheinlich nie begegnet wären, was, sofern es mich als Barkeeper betrifft, mein Leben ein ganzes Stückchen langweiliger gemacht hätte. Tja, das hat nun ein Ende, denn offensichtlich gibt es eine ganze Menge Leute, die einerseits zu viel Geld haben, andererseits wohl keine Freunde. Leute, Geborgenheit gibt

es bei Friendscout, und dass ein Caipirinha kein Cocktail ist, von braunem Zucker ganz zu schweigen, könnt ihr auch im Internet herausfinden. Eine andere Möglichkeit wird euch auch kaum bleiben, es sei denn, ihr zieht in die Große Brunnenstraße 55, atmet tief ein und erwischt vielleicht noch einen kleinen Hauch des alten Geistes vergangener Zeiten, ein bisschen Working-Class, ein wenig Punk, örtliche Kultur und soziales Miteinander, gepaart mit dem Duft eines Dry Martini.
Falls euch dann ein komisches Gefühl ergreift, und ihr euch fragt, was hier nicht mehr stimmt und was aus dem 'ach so duften' Stadtteil, in welchen ihr gezogen seid, geworden ist, dann ist es leider schon zu spät. Aber hey, keine Sorge, die Veddel macht sich ja so langsam, man sieht sich...“

Anzeige

Wir bringen Ihnen frische Obstkörbe nach Hause

Früchte im Tunnel

Bestellhotline: 0176 - 48 506 717

Gesucht!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir freie Redakteure für die Bereiche Wirtschaft, Politik und Sport.

Erfahrung, Kreativität und Zuverlässigkeit erhöhen die Chance zur „Mitgliedschaft“. Bewerbungen bitte an:

bewerbung@winkelblick.net mailto: info@winkelblick.net

Akquisealarm!

Wir suchen einen ortsverbundenen Mediaberater. Voraussetzung für ein Mitwirken im Winkelblickprojekt sind eine selbständige, professionelle und kommunikative Arbeitsauffassung.

Bewerbung bitte an: bewerbung@winkelblick.net

www.wasserbettcity.de

Unsere Kunden wissen:
Es geht nichts über einen gesunden Schlaf!
Daher kommen Sie zu uns...

WASSERBETT City

Bahrenfelder Chaussee 46
22761 Hamburg

Telefon (040) 547 664 77

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

Haus für den Schlaf

Nachrichten aus Mottenburg

Ottenser Stadtteilzeitungen im Wandel der Zeit

„Mehr Platz für Kinder“, „Ottenser wollen in Ottensen bleiben“ und „Mieter gegen Abriss“ – keine Schlagzeilen aus dem Jahr 2009, sondern Artikel der „OZ“ (Ottenser Zeitung) aus dem Jahr 1973. Dazwischen liegen fast 40 Jahre, in denen sich der

Stadtteil in vielerlei Hinsicht gewandelt hat – die Themen, die die Bürger beschäftigen, scheinen jedoch noch immer dieselben zu sein.

Die Protesthaltung vieler Ottenser gegen Gentrifizierungstendenzen und soziale Misstände im Viertel hat da-

bei genauso Tradition wie die Idee, für diese lokalpolitischen Themen eine eigene mediale Plattform zu schaffen.

Schon im Jahr 1972 kam die „OZ“ vom „Arbeitskreis Sanierung Ottensen“ heraus. Für 30 Pfennig war sie bis 1974 monatlich am Kiosk er-

hältlich. Mitherausgeber Ingo Freytag, heute Geschäftsführer der Druckerei „Druckwelten“ am Spritzenplatz, erinnert sich:

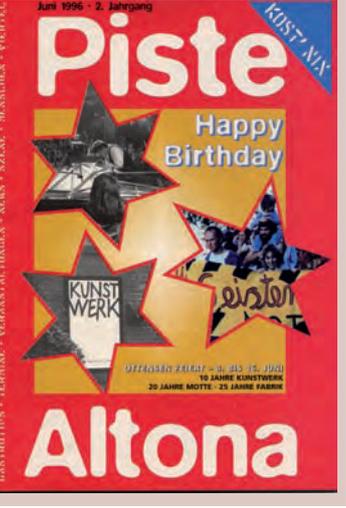
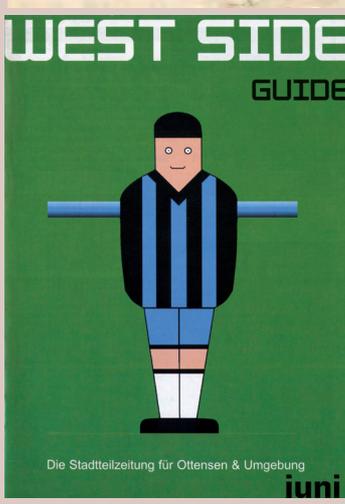
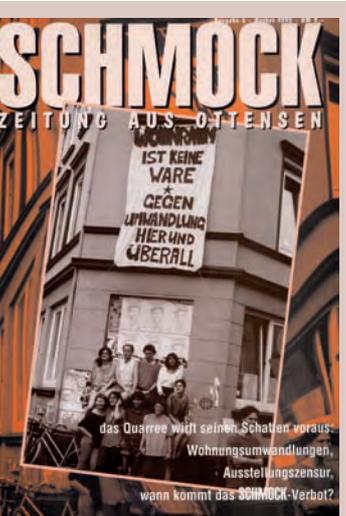
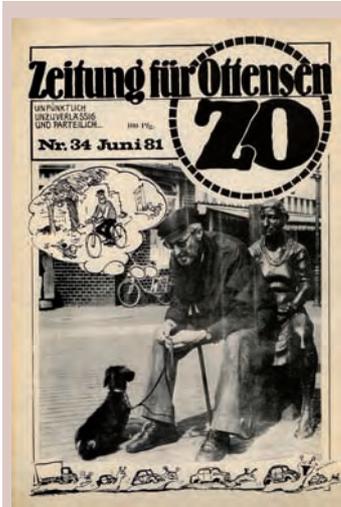
„Wir waren politisch alle hoch motiviert und haben sehr gegen die Umstrukturierung des Viertels gekämpft. Wir haben z.B. mit allen Mitteln versucht, den Bau des Carrée (Mercado) zu verhindern und die neu eröffneten Szenekneipen und Boutiquen boykottiert“.

Dass die Anwohnerschaft des Viertels sich in weiten Teilen links der Mitte befand, beweisen auch die „Mottenburger Nachrichten“, die als Wohngebietszeitung der DKP Ottensen seit 1974 soziale Ungerechtigkeiten im Viertel anprangerten. „Die hatten natürlich andere finanzielle Mittel zur Verfügung als wir“, so Freytag. Trotzdem gab es keine gemeinsame Zeitung: „Mit den Kommunisten wollten wir Anarchos und Spontis nichts zu tun haben.“

Auch dieses Projekt wurden dann Anfang der 80er Jahre eingestellt.

Zeitgleich zu den „Mottenburger Nachrichten“ erschien auch die erste Ausgabe der „Ottenser Hauptstraße“, herausgegeben von der eigens gegründeten Hauptstraßen-Verlagsgesellschaft. Sie erschien zuerst 14-tägig, später sogar wöchentlich und war für 30 Pfennig am Kiosk zu haben. 38 Ausgaben und nicht einmal 2 Jahre später mussten die engagierten Freizeitredakteure die Produktion allerdings wegen finanzieller Schwierigkeiten ebenfalls wieder einstellen.

1978 wagte das Stadtteilkulturzentrum „Motte“ dann einen weiteren Versuch, eine unabhängige Zeitung für Ot-



Ross-, Wild- und Käsespezialitäten
Scherlitz
Sandra Scherlitz **Öffnungszeiten:**
Mo-Fr 8-17 Uhr
 Lobuschstraße 3 **Tele: 040-33 42 72 42**
 22765 Hamburg **Mobil: 0163-58 47 605**



**gesund werden
entspannen
Kräfte sammeln**

Mutter -/ Vater - Kind-Kuren
 Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.
Beratungsstellen:
 Max-Brauer-Allee 126 22765 Hamburg
 Tel. 040 - 38 61 46 37
 sd-hamburg-west@ak-familienhilfe.de
 Alsterdorferstr. 528 22337 Hamburg
 Tel. 040 - 59 57 77
 sd-hamburg-ost@ak-familienhilfe.de

Afrodite Adonis
 ENTHAARUNGS- & KOSMETIK CENTER

- **Enthaarung**
- **Kosmetik**
- **Med. Fußpflege**
- **Mobile Fußpflege**

Einfach eine glatte Haut . . .
 Termine nach Vereinbarung

Schillerstr. 47-49 (im Ärzte Haus) • 22767 Hamburg
 Tel.: 040/ 54 80 66 98 • Fax: 040/ 65 79 15 86
 www.afrodite-adonis.de

Alles was die Welt nicht braucht

Kindergeschenke
 GESCHENKIDEEN
 Bahrenfelder Str. 129
Ottensen

tensen zu etablieren: In einer Auflage von 1000 Stück gab es erst für 50 Pfennig, später für 1 Mark monatlich eine Ausgabe der „ZO“ (Zeitung für Ottensen), die bis 1981 über Stadteilkultur, Umstrukturierungsmaßnahmen und Ottenser Spekulantentum berichtete.

Von Juni 1988 bis Oktober 1989 versuchte sich die Motte, gemeinsam mit der GWA St. Pauli, dem Haus 3 und dem Stadteilkulturarchiv Ottensen noch einmal als Zeitungsherausgeber:

Die „Hamburg-fünfzig“, benannt nach dem Postleitzahlengebiet, in dem das Magazin erscheinen sollte, berichtete wie gehabt über politische, soziale und kulturelle Themen aus dem Stadtteil.

Schon wesentlich professioneller produziert als seine Vorgänger war das Magazin „Schmock“, welches 1994 und -95 vierteljährlich

erschien. Das aus dem Jiddischen stammende Wort „Schmock“ bezeichnet einen opportunistischen Journalisten – die Redaktion, die sich aus einer Anwohnerinitiative und dem Stadteilkulturplenum zusammensetzte, wollte das Gegenteil davon sein: Über den politischen Umgang mit Asylbewerbern, Drogenabhängigen und Bauwagenplatzbewohnern wurde ebenso kritisch berichtet wie über die bauliche Umstrukturierung des Viertels, etwa durch das geplante Mercado.

In den Jahren danach wurden die Stadteilmagazine dann deutlich unpolitischer: Die „Piste Altona“ (1995-97), der „Westside Guide“ (2004-2006) und „Das Beste im Westen“ (2007-2008) enthielten neben Veranstaltungs- und Shoppingtipps zwar auch lokalpolitische Themen, versuchten sich aber mit Blick auf die Anzeigenkunden eher gesinnungsfrei zu geben.

Die Geschichte des Ottenser Stadteilkulturjournalismus zeigt: Es ist nicht leicht, in diesem heterogenen Stadtteil ein Magazin zu etablieren.

Die Winkelblick-Redaktion versucht es trotzdem und hofft, dass von den rund 33.000 Einwohnern dieses lebendigen und bunten Stadtteils möglichst viele unser Magazin lesen und uns unterstützen – Anregungen und Kritik sind dabei gewünscht und willkommen. **NB**



Während gleichaltrige Mädchen vorwiegend ICQ-Nachrichten und BRAVO lesen, beschäftigen die „Reading Teens“ aus Ottensen sich in ihrer Freizeit gerne mit anspruchsvollerer Literatur: Schon 5 Jahre lang treffen sich die 13-17-jährigen Mädchen alle 2 Wochen in der Buchhandlung Christiansen, um sich über neu erschienene Jugendbücher auszutauschen. Seit diesem Jahr gehört der Ottenser Leseclub zur Jugendjury des Deutschen Jugendliteraturpreises, der jährlich im Rahmen der Frankfurter Buchmesse verliehen wird.

Sechs Jugendliteraturkreise aus ganz Deutschland dürfen ein von ihnen nominiertes Buch vor mehr als tausend geladenen Gästen im Frankfurter Messeturm vorstellen und einen Gewinner küren. Damit nichts schief geht, wurden die „Reading Teens“ für ihre Performance zu Jordan Sonnenblicks „Wie ich zum besten Schlagzeuger der Welt wurde“ sogar von einem professionellen Schauspieler geschult.

Reading Teens aus Ottensen beim Deutschen Jugendliteraturpreis



Leonie, Vanessa, Marie, Karla, Marie-Christine, Leyla und Hannah

Anzeige

„Altes Haus - für junge Leser!“

Christiansen
 Bücher seit 1878

Bahrenfelder Str. 79 · 22765 Hamburg · Tel: 040. 3 90 20 72 oder 39 35 88
 Fax: 040. 3 90 68 87 · info@buecher-christiansen.de · www.buecher-christiansen.de

Die ganze Welt spielt bei Teutonia – Ausgezeichnete Integrationsarbeit

Auf dem Fußballplatz an der Kreuzkirche tut sich was: Hier lernen Kinder und Jugendliche, wie man einen Elfmeter perfekt verwandelt – und wie wichtig Teamgeist und Fairplay sind, auch außerhalb des grünen Rasens ...

Sport verbindet, wissen die Vorsitzenden von Teutonia 05. Und darum wird auf dem Areal des Vereins so wertvolle Integrationsarbeit geleistet: Hier lernen Kinder aus insgesamt 22 verschiedenen Nationen was Gemeinschaftsgefühl, Selbstdisziplin und Selbstmotivation sind - und natürlich auch das Fußballspielen. Ein ausgebildeter Sozialpädagoge muss nicht sein, ehrenamtliche Trainer und erfahrene Jungendspieler kümmern sich um die etwa 300 Nachwuchsspieler. Alle Spieler verteilen

sich auf achtzehn Teams, natürlich gehört eine Mädchenmannschaft auch dazu.

Diddo Ramm, erster Vorsitzender und Jugendleiter, meint: „Wenn man gute Arbeit leistet, bekommt man das sofort von den Kindern zu spüren. Wird man als Person geschätzt, bekommt man Resonanz auf seine Arbeit. Kinder quittieren dies mit Verständnis oder eben mit einem frechen Grinsen.“

Doch das Engagement der „Teutonen“ geht noch weiter: Der Verein hat ein eigenes Wörterbuch mit 69 Begrif-

fen aus dem täglichen Leben und der Welt des Fußballs in acht Sprachen erstellt. Eine phantastische Idee, die die Verständigung unter den Kindern und ihren Familien einfacher macht.

Wie wichtig der Verein für den Stadtteil ist, zeigt der Ausbau der Sportanlage an der „Kreuz“, der von der Stadt Hamburg und dem Bezirk Altona ermöglicht wurde. Neben einem neuen Umkleidehaus wird hier in Kürze, dank der Unterstützung von Ian Karan und anderen Spendern, ein neues Jugend- und Vereinsheim entstehen. Selbst lokale Firmen räumten dem Verein Rabatte ein, um die Kosten so gering wie möglich zu halten.



Ende August soll das neue Vereinsheim fertig sein.

Und dann wird es ein ganz-tägiges Kinderprogramm geben, das über einen integrierten Hausaufgabentisch bis hin zur Fußball-Bar reichen soll.

„Solch ein Rahmenprogramm ist wichtig für Sportvereine, die im Wettbewerb mit Computerspielen und dem Fernsehen als Freizeitbeschäftigung stehen“, meint Jugend-

leiter Ramm.

Wie beliebt der Verein ist, lässt sich anhand der Mitgliederzahlen zeigen: In den letzten fünf Jahren stieg diese auf das Dreifache. Rund 450 aktive und passive „Teutonen“ treffen sich regelmäßig an der „Kreuz“, um ihrer Leidenschaft für den Fußball zu frönen. Aber reich ist der Verein deshalb noch lange nicht, denn niedrige Beiträge sind oberstes Gebot bei Teutonia 05. Hier wird niemand wegen seiner finanziellen Möglichkeiten ausgegrenzt oder abgewiesen.

„Fußball ist magisch“, sagt Diddo Ramm leidenschaftlich. „Wo er stattfindet, treffen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Bildung und haben unabhängig von Alter oder Geschlecht eine gute und unterhaltsame Zeit.“

Aufgepasst: Auf unserer Rückseite verlosen wir insgesamt fünf Teutonia 05-Fan-Sets, bestehend aus jeweils einem Fußballwörterbuch und einer DVD mit dem Song „Multikulti“ der FC T05 Allstars.

ML

Anzeige

LADY FITNESS CENTER

Anti-Schmerz Rückenkonzept



Prae-Fit
Gesundheits-Studio

DSSV • DFAV • DFLV
GEPRÜFTE QUALITÄT
Gesundheit • Fitness • Wellness

Kooperationspartner von



Laufend neue §20 Kurse! Von den Krankenkassen mit bis zu 75,- € erstattet.

Bei lizenzierten Prae-Fit®-Studios kann man darüber hinaus darauf vertrauen, dass unter anderem folgende Kriterien überprüft wurden:

- die Mitgliedschaft ist Kundenfreundlich
- durch einen Eingangstest werden gesundheitliche Fragen im Vorfeld abgeklärt
- mithilfe eines Fitnesstests wird der körperliche Fitnessstand ermittelt.

Im Dienste Ihrer Gesundheit und Ihrer Figur
Schillerstr. 44, 22767 Hamburg
Tel. 040 389 45 98
www.lady-fitness-center.de



kostenloses Probetraining

sport im park

Jeden Donnerstag und Samstag von 9 bis 10 Uhr im Rathenaupark in Ottensen

ULRIKE SIEVERS
0177 795 30 21

www.ulrikesievers.de



Preisausschreiben

Mit Winkelblick ins Zeise-Kino!

Lösen Sie unser Schwedenrätsel und finden Sie das Lösungswort! Unter allen Einsendern verlosen wir zwei Eintrittskarten in das Zeise-Open-air Kino zu dem Film „Dorfpunks“ am 17. August um 20.15 Uhr (Vorstellung beginnt erst bei Dunkelheit). Der Regisseur Lars Jessen wird anwesend sein und zu einer Diskussion einladen. Das Zeise open-air findet im Innenhof des Altonaer Rathauses statt.

Als weitere Preise verlosen wir 5 Fanpakete von Teutonia. Senden Sie das Lösungswort an den: **winkelblick Verlag**, Am Born 19, 22765 HH oder per E-Mail an gewinn@winkelblick.net Einsendeschluss ist der 10.08.09. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Winkelblick im September wird politisch. Vor der Bundestagswahl: die 5 großen Parteien im Gespräch über Ottensen.



| | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------------|---------------------|--------------------------|------------------------------|
| kleines, ärmliches Haus | von Bäumen gesäumte Straße | aufgebrühtes Heißgetränk | | deutsche Schauspieler (Martina) | lehren, erklärend vermitteln | | Luftverdichter im Motor (Kzw.) | | Verkehrsstockung | Früchte einbringen |
| ↘ | ↘ | ↘ | | Milchprodukt, Brotaufstrich | ↘ | ↻ 2 | | | ↘ | |
| ↘ | ↘ | | | | | | Bindewort | | | am Ziel vorbei (Schuss) |
| ↻ 9 | | | | Rennschlitten | | | Bühnentanz mit Musik | ↘ | | |
| Futterpflanze | dt. Punkmusiker | | | Veranstaltung, Ereignis (engl.) | ↘ | | | sehr kurze Kleidung | | |
| ↘ | | | ↻ 4 | | | Gebetschlusswort | | | | |
| dt. Tennisspieler (Boris) | großer Nachtvogel | | Geige | | | | | | ↻ 8 | |
| ↘ | | | | | | Hast | | | | deutsche Schauspieler (Anna) |
| Geld borgen, leihen (ugs.) | | ↻ 1 | äußerste Armut | | | prüfen, erproben | ↘ | | | |
| ↘ | | | | | | | | Brennmaterial | | |
| Musikerensemble | regeln; sortieren | | | nach Abzug der Unkosten | ↘ | | | | | Wortlaut |
| ↘ | | | | | ↘ | Eile, überstürztes Drängen | | Himmelsrichtung | | ↻ 7 |
| dt. TV-Entertainerin (Verona) | | fort, weg; beginnend mit | Summe der Lebensjahre | | | | | | | ein Marder |
| anwesend | | | Lebensbund | | Weltmacht (Abk.) | | amerikanischer Tanz (Kzw.) | | | |
| ↘ | | | | | | | | enge Straße | | |
| Vergötterung, Verehrung | persönl. Fürwort (zweite Person) | | Wohnzins | | Klostervorsteher | | | | | Bedeutung, Geltung |
| zu keiner Zeit | | | | ↻ 5 | | | | in der Tiefe | | |
| hinterer Teil des Fußes, Hacke | eine der Gezeiten | | Polster-, Ruhemöbel | | Farbe | Korankapitel | | | | |
| ↘ | | | | | Träger einer Erb-anlage | | | | Frauenname | |
| bindender Auftrag | aufhören | | | | Lärm, freudige Aufregung | | Aktion, Handlung | | | |
| deutsche Popsängerin | | | | | | | zeitlos; immerzu | | | Handmähgerät |
| ↘ | | | | am Tagesende | | | | | ↻ 3 | |
| Gerät zum Wäschegläätten | Abkürzung für unter anderem | | wüst, leer | | | Abk. für Europäische Union | | | Ansage auf Kontra (Skat) | |
| ↘ | ↻ 6 | | | | | | | | | |
| ↘ | | | amerik. Schauspielerfamilie | | | | | | | |
| begeisterter Anhänger (engl.) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |

TRUE REBEL Store

MO-FR 10.00 - 19.30
SA 10.00 - 18.00

SCHUHE, HEMDEN, BLUSEN U.V.M.

GROSSE BERGSTRASSE 193 / HAMBURG ALTONA
WWW.TRUE-REBEL-STORE.COM

Ben Sherman

Dr. AirWair
Mortens

FRED PERRY

EL Brujito

Café * Bar

täglich Frühstück!

Jeden Freitag & Samstag ab 18h:

6 Empanandas
+ 0,5l Hauswein = 8,-

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 9:00-2:00 Uhr
Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr

Tel.: 040 - 80607103. Mobil: 0176 30110101. www.el-brujito-hamburg.de

EL Brujito
Café * Bar
Lornsenstr.7, 22767 HH

Frühstück, Toasts, argentinische Empanadas, Kaffee (Fair Trade), Kuchen, eine Auswahl an Wein, Käse- und Schinkenspezialitäten, einen gemütlichen Biergarten...und vieles mehr.

SCHAUMSTOFF LÜBKE

Zweimal in
Hamburg!

Polster Matratzen Schaumstoff in jedem Maß!

Wir sind Experten für Polster und
Schaumstoffprodukte aller Art.
Wir fertigen nach Ihren Maßen:



Sitzkissen & Auflagen

Boots- & Wohnwagenpolster

Rollen & orthopädische Keile

Spielpolster und vieles mehr

Höchste Qualität zu günstigen Preisen!



Wohnlandschaft

Q-System

In vielen Farben
und Bezugsstoffen
erhältlich!

schon ab
1370,-

Altona:
mit Sofort-
Zuschnitt

Blücherstraße 7-9

(nähe S-Bahn Königstr.) Tel.: 98 26 15 55

Stern-
schanze:

Schanzenstr. 34

(nähe Bhf. Sternschanze) Tel.: 63 65 75 94

www.schaumstoff-luebke.de